

# Vom Stammtisch in 60 Klassenzimmer

Sie hauen in die Saiten, dreschen aufs Schlagzeug und singen, was das Zeug hält. Das Klassenzimmer verwandelt sich in eine große Musikbühne. „Get the Party started“ schallt es hüben, der Bass tönt drüben. Die Mädchen tanzen, machen mit den Armen kreisförmige Bewegungen – vom Musikvideo der Sängerin Pink haben sie sich das abgeschaut. Auf Songs von Pink und Britney Spears stehen sie eh, sagen sie. Und tanzen tun sich auch gerne dazu.

Die Klasse 5a der Weiberbergschule hat Spaß. Sie war die Erste, die sich den Film „School of Rock“ im Kino angeschaut hat. Sie ist auch die Erste, die von den Dozenten des Netzwerks Musik einen zweistündigen Schnellkurs in Sachen Rock-Band bekommt. So sieht es die Idee vor. Nachdem der PZ-Bericht veröffentlicht wurde, haben sich mehr als 60 Schulklassen für das „Pforzheim sucht die School of Rock“-Projekt angemeldet. Die meisten haben sich den Film inzwischen im Kino angeschaut. „Welche Wellen diese am Stammtisch entstandene Idee schlägt, hätte niemand für möglich gehalten“,



**Bald im Fernsehen:** Am Samstag um 19.45 Uhr soll die Klasse 5a im Dritten zu sehen und demnächst auch im SWR 2-Radio in „Kultur im Land“ zu hören sein.

Foto: Ketterl

sagt Projekt-Initiator Frank Steinbrecher. 70 ehrenamtliche Dozenten werden vom 22. März an in die Schulen gehen. Anfragen aus Heilbronn und Baden-Baden mussten aus organisatorischen Gründen abgesagt werden.

Musiker aus regionalen Bands wie „Fool's Garden“, „Slave“ oder „Holztrio“ werden in den Schulen je einen Titel einüben. Den können die Schüler im

Herbst im Kulturhaus Osterfeld auf der Bühne vortragen.

In der 5a der Weiberbergschule beherrscht kaum ein Kind ein Instrument – eine Herausforderung für die Dozenten. „Hier musste draufdrücken“, erklärt Volker Czesnat der zwölfjährigen Deniz den Umgang mit der E-Gitarre. Noch nie habe sie eine in der Hand gehabt. Einen Griff hat sie bereits gelernt. „Das geht

leichter, als ich dachte“, sagt sie. Ähnliches denkt Czesnat: „Die Schüler kriegen das Stück schneller drauf, als ich vorher dachte.“ Der zweistündige Unterricht solle den Kindern die Hemmungen nehmen, Musik zu machen und ihnen zeigen, dass dies gar nicht so schwer sei. „Unser Ziel ist erfüllt, wenn sie heute Spaß haben und es geil finden“, so der Gitarrist der Gruppe „ND and the Stereo-Acoustix“, „Wahnsinn, Wahnsinn!“ Mit-Initiator Steinbrecher ist sichtlich gerührt, als der spannende Moment bevorsteht. Jetzt gilt's: Der Titel, den sich die 5a vor einigen Tagen selbst ausgesucht hat, wird in der Gruppe vorgetragen. Es klappt tatsächlich. Auch der SWR filmt fleißig fürs Fernsehen. Und das Projekt wird weiter Schule machen. Steinbrecher: „Das bayrische Kultusministerium möchte die Idee aufgreifen.“

Steinbrecher verteilt zum Schluss Broschüren und Fragebögen an die jungen Musiker. Er will herausfinden, was die Fünftklässler gut und schlecht fanden. Doch die Schüler haben anderes im Sinn: Sie lassen sich Autogramme ihrer heutigen Lehrer auf die Oberarme schreiben. *Michael Müller*